



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Oktober 2014

zum Erntedank

*Ehre Gott mit deinen Opfern und sei nicht kleinlich,
wenn du ihm die ersten Früchte von deiner Ernte bringst!*

Jesus Sirach 35,10

In diesen Worten klingt die Landwirtschaft mit, die damals jeder pflegen musste. Ein Stück Land war lebensnotwendig. Auch wenn schon damals nicht jeder alles anbauen konnte, was er brauchte, hatte doch jeder sein Land und konnte mit seiner Ernte eintauschen, was er sonst noch brauchte. Erstlingsgaben waren die Früchte, die auf den Feldern oder an den Bäumen zuerst reiften. Warum reiften sie? Warum durften Menschen ernten? Weil der gütige Gott ihnen half, sagte der Glaube.



Das Buch „Jesus Sirach“ aus den apokryphen Schriften des Alten Testaments ist etwa 150 Jahre vor Jesus in Jerusalem geschrieben worden, erst in Hebräisch, später wurde es ins Griechische übersetzt. Das Buch ist eine Sammlung von Sprichwörtern, Gedichten und Liedern, immer geht es um das gute, richtige Leben und den hilfreichen Glauben an Gott, den Schöpfer der Welt. Aus dem Buch las sich die jüdische Gemeinde gerne gegenseitig vor – zu Hause oder in den Gottesdiensten am Sabbat. Und verstand dann schnell, warum das richtige Leben mit Gott sehr einfach ist: Geize nicht, behalte nicht für dich. Wer anderen etwas abgibt, ehrt nicht nur den anderen, sondern Gott selbst. Einfacher geht gutes Leben nicht. *M. Becker*

Fortsetzung Kolumne ...

Vergelt's Gott

Umgangskultur

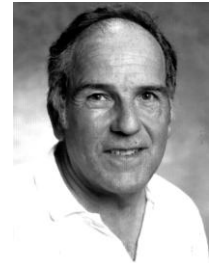
Die Umgangskultur ist abhängig von der inneren Haltung eines Menschen. Jeder Mensch fühlt sich wohl, wenn die Umgangskultur gut ist. Wertschätzung und Vertrauen, jedes einzelnen Menschen. *(Anita Lutz)*

Fazit

Du kannst manche Situation und Menschen nicht ändern, wohl aber deine Einstellung zu diesen. Folge deinem Herzen

Behüt' euch Gott

Kolumne



Hansruedi Stauffer
Unterlangenegg

Leitgedanken

*für die Sanierung von Kirche, Kirchgemeindehaus,
Eggplatz und Kauf des Pfarrhauses*

Grüss Gott

Verantwortung

Wer Verantwortung hat, trägt diese auch dann, wenn es unangenehm wird. Ein Unterfangen lebt nicht von bequemen Kommentaren und Bemerkungen. Sondern von Menschen, die sich mit ihrer Zeit, ihrer Energie und ihrer Leidenschaft einsetzen. Auch Kantone und Gemeinden stehen in der Pflicht, denn Besitz bringt Verantwortung mit sich. *(Fachverband Infra)*

Bringschuld

Wer ein Amt, eine Funktion, ein Mandat oder einfach einen Auftrag übernimmt, steht in der Bringschuld. Muss wissen, was erwartet wird und erkennen, was zu bringen ist. Zuerst das Nötige, dann das Mögliche, dann vielleicht das Unmögliche.

Dienen

Ein Wort, welches man immer weniger kennt. Gemeint ist nicht: Dienstchef, Dienstpersonal, Dienstwohnung, usw. Mit dienen meint man helfen, nützlich und dienlich sein, Gefälligkeiten erbringen. Man muss auch bereit sein etwas zu tun, was sich lohnt, es braucht nicht zu rentieren. *(Ernst Reinhard)*

Fortsetzung links ...

Gottesdienste

- So 5. 10. --- kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg ---
- So 12. 10. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Peter Frey, Konolfingen
- So 19. 10. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Elisabeth Frey, Konolfingen
- So 26. 10. 9:30 **Erntedank-Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri und dem **Jodlerclub Losenegg**. Anschliessend sind alle ganz herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Mittagessen.
- So 2. 11. 9:30 **Gottesdienst** zum Reformationstag und Taufe mit Pfr. Thomas Burri. Anschliessend ordentl. Versammlung der Kirchgemeinde.
- So 9. 11. 9:30 **Familien-Gottesdienst** mit der 3. KUW-Klasse und dem KUW-Team zum Thema: **Abendmahl**.

KUW – Termine

3. Klasse

Sa	18. Okt.	9:00 - 11:30	1. Block
Mi	29. Okt.	13:30 - 16:00	2. Block
Di	4. Nov.	9:00 - 16:00	3. Block (schulfrei, gem. Mittagessen)
Sa	8. Nov.	9:00 - 11:30	4. Block
So	9. Nov.	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

9. Klasse

Konflager vom Mittwoch 22. Okt. 8:26 Uhr (STI-Bus)
bis Samstag 26. Okt. 12:30 Uhr (STI-Bus)

Im Ferienheim Marchgraben, Achseten

Bitte die Anmeldungen fürs **Konflager** bis am 5. Okt. und die Anmeldung zur **Konfirmation** bis am 26. Okt. im Pfarrhaus abgeben.

und wieder einmal etwas für unsere Jüngsten ...



Franziskus predigt den Tieren: Finde im linken Bild die zehn Fehler!

Veranstaltungen

Senioren Singen

KG-Haus Montag 13. Okt. 13:30

Wir treffen uns zum gemütlichen Singen und Beisammensein.

G12 Bibel-Höck

KG-Haus Donnerstag 16. Okt. 20:00

Wir.

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus Montag 27. Okt. 13:30

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt - es dürfen also auch gerne Grosskinder mitkommen ... ☺

Nachmittag 60+

KG-Haus Do 30. Okt. 13:30

Wir geniessen das Beisammensein bei einem feinen z'Vieri - serviert von den Frauenvereinen unserer Kirchgemeinde.

Programm ist noch offen, beachtet bitte die Plakate und den Anzeiger.

Froue-Zmorge

KG-Haus Do 6. Nov. 8:30 – 11:00

Frau Rieder, Sozialpädagogin, spricht zum Thema:

Gelassenheit

Für alle Frauen der Kirchgemeinde und Umgebung. Kosten: Fr. 10.-

Anmeldung bis Montag, den 3. Nov. bei: Maya Burri 033 453 0150

per Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Jugend-Gottesdienst

JT-Jugend-Treff Sa 8. Nov. 20:00

Jugendgottesdienst im Jugendtreff Unterlangenegg; im Anschluss JT-Party.



weitere Infos folgen ...

Christnachtfeier - Musicalprojekt

Für das Christnachtfeier-Musicalprojekt werden noch weitere DarstellerInnen gesucht. Probeaufwand 8 mal jeweils am Mittwoch oder Donnerstag Abend ca. 1.5h vom 29./30. Oktober bis zum Heiligabend, sowie eine Hauptprobe. Interessierte melden sich bitte bis 8. Oktober bei Brigitte Gyger 079/656'85'12. Nächstes Treffen: Dienstag 14. 10. 2014. An diesem Treffen werden die Lied- und Sprechtexte abgegeben, die Rollen



verteilt sowie die definitiven Übungstermine bekannt gegeben. Es freuen sich auf viele kleine und grosse SängerInnen und SchauspielerInnen

Brigitte Gyger und Nadine Zurbrügg

Ferien im Pfarramt

Wir beziehen in den Herbstferien noch unsere letzte Ferienwoche vom

3. Okt. bis 12. Oktober 2014

In dieser Zeit übernimmt Pfr. Peter Frey von Konolfingen die Stellvertretung. Er ist erreichbar:

Tel. Nr. **031 791 0843**
Mail: **ep.frey@bluewin.ch**

Taufe

- 3. 8. **Mattias Bieri**
Ziegelhaus, Süderen
- 3. 8. **Vivien Sophy Kobel**
Linden, Eriz
- 17. 8. **Gina Elena Bangerter**
Egg, Schwarzenegg
- 17. 8. **Fabian Gerber**
Herrmoos, Heimenschwand

Trauungen

- 1. 8. **Karin & Christian Oesch**,
Salzhaus, Schwarzenegg
- 2. 8. **Stefan & Stefanie Zysset**,
Ried, Schwarzenegg
- 9. 8. **Esther & Benjamin Meier**,
Sennweidstr., Bubikon
- 23. 8. **Pamela & Christoph Bär**,
Bachgraben, Unterlangenegg

Hilfe für andere

Im August wurden folgende Kollekten gesammelt:

Unwetterschäden Schangnau	3011.-
Stiftung Ronald McDonald	449.-
Missionshilfswerke (SAM)	482.-
Synodalrat: Bibelsonntag	179.-
Pfarramtl. Hilfskasse	197.-
Verein für Familienschutz	178.-
Christl. Hilfsbund Orient	54.-
Wohnheim Höchmatt	274.-

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Gebt also sorgfältig darauf Acht, wie ihr lebt! Verhaltet euch nicht wie unverständige Leute, sondern verhaltet euch klug. Macht den bestmöglichen Gebrauch von eurer Zeit, gerade weil wir in einer schlimmen Zeit leben. Lasst es daher nicht an der nötigen Einsicht fehlen, sondern lernt zu verstehen, was Gott von euch möchte.

Epheser 5,15-17

Nutzt die Zeit aus! Diesen Ratschlag muss man vielen Menschen heute – angesichts hoher beruflicher Erwartungen oder der Notwendigkeit, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen – nicht mit auf den Weg geben. Doch die Vorzeichen waren vor fast zweitausend

Jahren ganz andere. Was wir im Brief an die Epheser lesen, ist frühes Zeitmanagement im Angesicht der erwarteten Wiederkunft des Herrn. Und welche Perspektiven hat das moderne Zeitmanagement heute? Den Erwartungen anderer und meiner eigenen, also allen gerecht zu werden? Das kann zu einer Zerreißprobe werden; immer mehr Menschen fühlen sich erschöpft, ausgebrannt. Das gilt auch für die, die über zu viel Zeit verfügen – weil sie angeblich nicht mehr gebraucht werden oder nicht gelernt haben, mit sich selbst etwas anzufangen. Zu viele Erwartungen und keine Erwartungen – beides kann gleich quälend sein. Da empfinde ich das Zeitmanagement des Verfassers als wirkliche Entlastung. Er richtet den

Blick auf das – besser auf den – auf den es wirklich ankommt – auf Gott. Bei ihm wird jede und jeder gebraucht, ohne überfordert zu werden. So angenommen zu sein, stimme ich gerne mit ein in das Lob Gottes. *M. Tillmann*



Veranstaltungs-Hinweis

**Am 2. November 2014 um 17:00 Uhr
in der Kirche Schwarzenegg:**

Russisches Chorkonzert

mit dem Kosaken-Vokalensemble „Russische Seele“ St. Petersburg

Zur Zeit befindet sich das Vokalensemble „Russische Seele“ auf einer Tournee durch Europa und trägt liturgische Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche und russische Volkslieder vor. Dabei werden die Musiker ihre faszinierende Gesangkunst aus jahrhundert alter Tradition auch in Ihrer Gemeinde darbieten.



Glockenreine Mezo-Sopranen und tiefste Bässe versetzen die Zuhörer ins alte Rußland, in Kathedralen und Klöster, wo die liturgischen Gesänge mit ihrer schwermütigen Melodik und ihrer reichen Harmonik gepflegt wurden.

Trotz fast 80-jähriger Unterdrückung durch das atheistische kommunistische System fanden sich immer wieder Musiker, die diese reiche Tradition unter Erduldung von Nachteilen und Schikanen über die Zeit der Unterdrückung gerettet haben.

Das Vokalensemble besteht aus professionellen Opernsolisten: Sängerinnen und Sänger aus der Schule des berühmten St. Petersburg Konservatoriums. Es konzertiert bei freiem Eintritt, bittet jedoch nach dem Konzert um eine Spende, um die Unkosten der Tournee zu bestreiten, der in Russland herrschenden Not zu entgegen – die insbesondere Künstler hart trifft – und um ein Weisenhaus in St. Petersburg zu unterstützen.

eine Glaubensgeschichte

Oma Else weint, und ich bin schuld. Ich frage nur nach dem Elternhaus. Schon muss sie weinen. „Das ist lange verkauft“, sagt sie mit Tränen in den Augen. „Ich habe immer darin gelebt, als Kind, mit meinem Mann – jetzt habe ich nur noch Bilder davon, hier, schauen Sie mal.“ Sie zeigt mir Bilder. Ich schaue und sehe – ein Haus. Weißer Putz, direkt an der Dorfstraße, normale Fenster, kleiner Garten. Ein Haus wie Tausend andere. Das sage ich nicht. Ich sehe ja die Tränen der Oma Else und höre, wie sie leise sagt: „Das Haus ist ganz besonders für mich.“

Der kleine Moritz lacht laut. Er hat seinen Teddy auf dem Arm, kuschelt ihn, gibt ihm einen Kuss, wirft ihn in die Luft und fängt ihn auf. „Mein lieber, lieber Teddy“, ruft er. Ich sehe nur ein Stofftier mit Flecken, einem Loch im Bauch und schiefem Mund. Moritz aber ist begeistert, kann den Teddy nicht mehr loslassen. Für ihn ist der Teddy seine ganze Welt. Ich dagegen bin nüchtern, sehe verdutzt den kleinen Mann und weiß nicht, was ich sagen soll.

Ich spüre aber, was diese beiden mir erzählen: Besonders ist, was geliebt wird. Was für mich Flecken und Fransen hat oder Fenster und Türen wie alle Häuser, ist für Moritz und Oma Else besonders. Einmalig und unverlierbar. Das ist es nicht. Aber Liebe macht es dazu. Was man liebt, will man nie loslassen. Als Oma Else das Haus verkauft, zerreißt es ihr das Herz. Und ich will lieber nicht wissen, was ist, wenn Moritz seinen Teddy verliert. Die Welt ginge unter. Weil einmalig ist, was geliebt wird. Unverlierbar in Ewigkeit. Noch Jahrzehnte denkt Oma Else an ihr Haus. Behält es im Herzen. Im hohen Alter noch wird Moritz seinen Teddy kennen und heiter oder wehmütig an ihn denken. Nichts geht verloren, was einmal geliebt wurde. So mächtig ist Menschenliebe. Wie viel mehr Gottes Liebe? Sein Herz verliert keinen. Mich nicht und dich nicht.

... und aus dem Rat

Zwei aussergewöhnliche Kirchenanlässe

Am 7. September fand der Bezirks-Gottesdienst statt, dieses Jahr in der Kirche Blumenstein. Eine schöne Anzahl Predigtbesucher haben den Weg in die Kirche aus dem 13. Jh. unter die Räder genommen. Das „Chiuchedörfli“, bestehend aus Kirche, Pfarrhaus, Pfrundscheune und Speicher, liegt oberhalb des Dorfes und ist durch einen längeren Fussmarsch erreichbar. Die angrenzende steile Felswand mit dem Wasserfall und der Wald vermitteln den Eindruck einer Einsiedelei. - Ein Ort der Ruhe, ein Kraftort.

Ein Tag später versammelte sich eine grosse Schar Christen und Christinnen zu einer Demo in Bern. Unter dem Titel „Kirche macht Sinn“ marschierte der Umzug zum Rathaus, wo dem Grossen Rat schriftliche Gründe diesbezüglich übergeben wurden. Laut Regierung sollte alles rentieren, auch die Kirche. Kosten-Nutzen Vergleiche werden gemacht. Doch mit einer solchen Aufstellung kann man die Tätigkeit der Kirche nicht erfassen, geht es doch um viel mehr, als um eine Dienstleistung.

Vermitteln von Glaube, Liebe, Hoffnung, Trost, Zuversicht, Nächstenliebe und Lebenshilfe in jeder Lebenssituation, kann nicht mit solchen Berechnungen erfasst werden.

Haben wir den Mut zur Kirche zu stehen! Bis bald im Kafi am Schwarzeneggmärit

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch